

## Luci auf dem Weg zum fermem Jagdhund

Werte Leserinnen und Leser!

Es freut mich, sie weiter über den Werdegang meiner Luci informieren zu dürfen!

Die Anlagenprüfung liegt erfolgreich hinter uns! Das Gute an dieser Prüfung war ja, dass die Anlagen meines Hundes getestet wurden und nicht meine, denn ich zeigte einige Schwächen, wie z.B. Ungeduld und Orientierungslosigkeit.

...aber jetzt ist alles anders....wir befinden uns in der finalen Phase zur Feld-Wasser-Prüfung. 10 Einheiten bzw. 3 Monate Jagdhundekurs scheinen anfangs unendlich und beruhigend, doch jetzt erweist sich jeder einzelne Tag als unverzichtbar:

Denn Ungehorsam ist eine Eigenschaft, die Luci und ich durchaus beide zeigen, diese Anlage ist leider unerwünscht! Sie tritt bei meinem Hund dann zu Tage, wenn man am wenigsten damit rechnet und spannt sich von Auflehnung gegen das System über Selbstmitleid bis hin zu gewaltlosem Widerstand. Als Hundeführer sollte ich in solchen Momenten „cool“ im Kopf bleiben....selbst wenn ich nach langem Kampf selber in die Brennesseln muss, um die total marode Ente zu apportieren!.....oder verzweifelt in das Pfeiferl puste, weil Lebendwild doch interessanter ist als die Schleppe eines 2fach aufgetauten Fasans!.....vor allem auch, wenn das verfluchte Hunderl beim Ablegen mit Entfernung und Schuss wiederholt begeistert angewedelt kommt....sich dafür aber beim Freiverloren hirnlos in ungeahnte Geschwindigkeit hochschraubt und am Horizont verschwindet!

Ganz großes Lob an Siegi Gauster mit seinem tollen Team: Ihr habt unendliche Geduld mit uns!.....Oh mein Gott, wenn wir diese Feld-Wasser-Prüfung versemeln, liegt es allein an mir!!

Irgendwann hab ich mir überlegt....

Sind wir uns doch ehrlich: Warum sollte ICH der Chef unseres Gespanns sein? Ich bin langsam, sehe und rieche schlecht, verliere ständig irgendwo die Apporteln und brauch dann Hilfe! Ich mit meiner Wasserleine und Schleppeleine und dem Pfeiferl und der Kühlbox und dem Gewehr und den Patronen, die jetzt doch im Auto liegengeblieben sind.....

Das einzig Großartige an mir ist meine Herrschaft über den Futternapf!

Manchmal tut mir Luci richtig leid ob meiner vielen Unzulänglichkeiten...

Zirka bei Kursmitte fiel mein Hund vielleicht aus diesem Grund in ein schweres Formtief: Das Apportierholz war uninteressant, die Ente alt, der Hase zu schwer und der Marder sowieso das Letzte!.....jetzt wieder „cool“ bleiben, erklärten mir mein Mann und Siegi wortreich (Dazu darf ich anmerken, dass ich nicht sehr kritikfähig bin und möchte mich an dieser Stelle für so manche verzweifelte Reaktion entschuldigen).

Siegi hat da ganz klare Richtlinien: Schuld ist immer der Hundeführer, niemals der Hund. Für Hundeführer und Hund gelten daher völlig andere Regeln!!

Für den Hund gilt: Der Hund braucht Lob und Begeisterung und Leckerli und Herz und Liebe!! Also übe ich täglich brav loben und Begeisterung, präge mir alle Abläufe und wichtigen Nebensächlichkeiten ein.

Für den Hundeführer gilt: Keine Strafe ist Lob genug!!

Deshalb freu ich mich gewaltig und bin hochmotiviert, wenn ich aus meiner Sicht alles richtig gemacht habe und Siegi sich wortlos dem Nächsten zuwendet. Dann waren wir super ;)

Luci hat jetzt Vertrauen, sie arbeitet begeistert mit mir zusammen und will keine einzige Einheit verpassen ....sie hat's ja immer schon gehaut, dass aus mir ein fermes Jagdhundeführer wird!

Dr. Petra Auner-Gröbl